

109 - 4 / 404

26 listu

26 listu

24. 3. 2009 Juul

ST S

C IV. C. 27/1939.

Prag, den 28. Oktober 1939.

28. X. 1939

K.H. mit 1 Anlage

dem Herrn Unterstaatssekretär
zurückgereicht.

Der Herr Staatssekretär tritt Ihren unter dem
20.10.1939 gemachten Ausführungen bei, bittet aber,
bei dem Herrn Reichsprotector in dem Sinne Vortrag
zu halten, ob nicht das Defizit aus dessen Disposi-
tionsfond übernommen werden könne. Der Herr Staats-
sekretär geht hierbei von der Erwägung aus, dass
die Inanspruchnahme des Dispositionsfonds im Hin-
blick auf die Eigenschaft des Herrn Reichsprotectors
als Landesführer des Deutschen Roten Kreuzes im
Protectorat gerechtfertigt sei.

18011
Regierungsrat.

St. 4-IV-C-27/39

Der Neue Tag

Mittwoch, 6. Dezember: Sonnenaufgang 7.42, Sonnenuntergang 15.53, Mondaufgang 2.14, Mondauntergang 13.29 Uhr. Katholisch und protestantisch: Nikolaus.

Prag, 5. Dezember.

Amerika hat kürzlich eine neue Konkurrenz (die vielleicht schon gefordert: Wer ist das ideale Ehepaar der Vereinigten Staaten? Die Kommission, die die Entscheidung traf, ist durch die ganzen Staaten gereist, um endlich das Ehepaar McDonnell in Gainsville (Florida) zu Amerikas „idealem Ehepaar“ zu ernennen. Selbstverständlich ist ein Heer von Reportern nach Gainsville gefahren, um ihren Lesern alle Einzelheiten aus dem Privatleben des Musterhepaares zu erzählen. So erfahre denn die Welt, daß Hubert und Marjorie McDonnell seit zehn Jahren verheiratet und 35 bzw. 31 Jahre alt sind. Sie haben ein monatliches Einkommen von 200 Dollar (etwa 5800 K), eine behagliche vierzimmerige Wohnung, einen kleinen Garten und ein Auto. Innerhalb zehn Jahren gab es nur ein einziges Mal häuslichen Streit. Dieses Ereignis trat ein, als sie bei der Geburt des ersten Sohnes hinsichtlich der Namensgebung geteilter Meinung waren. Der Mann lehnte seinen Willen durch, der Junge wurde Patrick Washington genannt, dafür hieß dann der zweite Sohn nach dem Willen der Frau Thomas Theodore. Allwöchentlich einmal besucht der Mann einen Klub, während die Frau an einem Nachmittag in der Woche einem Kaffeetrinken beizohnt. Sonntags findet ein gemeinschaftlicher Ausflug statt. Die übrige Zeit ist die Familie zu Hause. Frau McDonnell bekommt jährlich zwei neue Kleider und zwei neue Hüte. Herr McDonnell raucht täglich zehn Zigaretten und zwei Weiten und trinkt am Abend ein Glas Whisky. Einmal wöchentlich wird ein Kino, einmal monatlich ein Theater oder ein Konzert, einmal vierteljährlich ein Museum oder eine Gemäldegalerie besucht. Das ist Amerikas „ideales Ehepaar“.

Der schweigsame und treue Kamerad

Am 28. August wurde er eingezogen. Er kam zu einer Erschaffstel, wo man sich seiner Ausbildung bald mit Eifer und Strenge annahm. Er lernte ausgezeichnet. Jetzt kam ihm zugute, was ihm schon vorher alles beigebracht worden war: Vorträge machen, geduckt auf der Erde kriechend einen Gegner beschleichen, sich auf ihn stürzen und mit dem richtigen Griff unerschütterlich stehen. Spüren lassen und sonst noch allerhand. Man war mit ihm zufrieden, es kam sogar vor, daß er den andern von der Erschaffstel als Vorbild hingestellt wurde; dann schwoh sein Herz vor Stolz, so daß er vor Freude am liebsten laut... Aber das durfte er ja nicht. Ruhig sein, wenn es nichts Besonderes zu melden gab — das war ja das erste, was er gelernt hatte! Er hielt sich daran: er machte keinen unnötigen Lärm. Er ging in Reih und Glied und parierte ausf. Wort. Er kletterte über Mauern und Wände, übersprang weite Wassergräben in vollem Lauf. Schwierigkeiten konnte er nicht — er war überhaupt ein vorbildlicher Soldat. Einmal wäre er allerdings beinahe ausgebrochen, aus Reih und Glied — fast schämte er sich, es einzugehen. Die Freunde, die ihn durchführ, war aber auch zu groß. Denn wenn entdeckte er da unter den Männern, die staunend die Übungen der Erschaffstel betrachteten? Niemand anders als ihn, seinen besten Freund, mit dem er früher durch Wiese und Wald zu frechen pflanzte und der ihm all die Schliche und kleinen Tricks beigebracht hatte, die ihm nach seiner Erziehung, so gut zufließen kamen. Am liebsten wäre er auf ihn zugerannt und hätte ihm beide „Hände“ auf die Schulter gelegt. Aber Dienst ist Dienst, und außerdem galt es höflich aufzuspassen, schließlich wollte er seinen besten Freund ja nicht blamieren. So zeigte er denn, was er gelernt hatte, und sicher hatte er so vorher nie so gut gemacht; wie er sich auf allen Wieren an den Gegner heranmachte, wie er über die Gräben sprang, und mit welcher Fertigkeit er zu dem vordersten Posten rannte, und wieder zurück! Das hätte ihm nur eine nachmachen sollen. Nachher sagten sie sich dann „Guten Tag“, in guter kameradschaftlicher Weise wie sie das immer getan hatten. Daß es zugleich ein Abschied war, nun, darüber gingen sie hinweg, obwohl es gar nicht so einfach war... Und jetzt tut er bereits an der Front seinen Dienst.

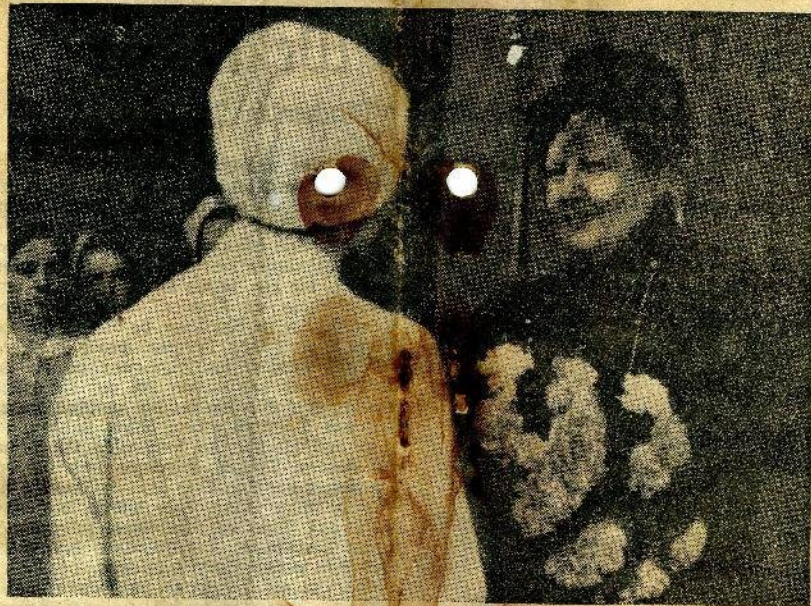
Ah, wir vergaßen es zu sagen, von wem wir sprechen: von einem Schäferhund.

Täglich ein guter Rat

Waschlappen, die durch den Gebrauch schmierig und schlüpfriig geworden sind, werden am besten in heißem Sodawasser gebrüht oder auch ausgekocht. Dann spült man gut nach, um die Sodareste zu entfernen.

Erster Spatenstich zum Ober-Donau-Kanal durch Rudolf Geh. Gleiwitz. Die Einweihung des Adolf-Hitler-Kanals und des Gleiwitzer Hafens am kommenden Freitag wird von dem Stellvertreter des Führers in Anwesenheit des Reichsverkehrsministers und des Gauleiters von Schlesien vorgenommen werden. Rudolf Geh wird auch den ersten Spatenstich zum Ober-Donau-Kanal in Gleiwitz am 1. Dezember bei Heidebreck vornehmen. Der Adolf-Hitler-Kanal, der von Friedrich dem Großen geplant war, zweigt vom Coseler Hafen ab und

folgt zunächst in östlicher Richtung dem Tale der Młodnica, kreuzt dann den Fluß und den alten Młodnickanal und endet zwischen Laband und Gleiwitz. Die Gesamtlänge beträgt 40 Kilometer. Mit sechs Doppelschleifen wird ein Gesamtgefälle von rund 44 Meter überwunden. Von besonderer Bedeutung für die Zukunft ist, daß der Kanal voraussichtlich die Anfangsstrecke des Ober-Donau-Kanals bilden und bis zur Weichsel verlängert werden soll, wodurch auch das ostoberschlesische Gebiet den Anschluß an den Wasserweg erhalten würde.



Prag, 5. Dezember.

Die Gemahlin des Reichsprotectors... Dienstag in Begleitung von Oberregierungs- und Obermedizinalrat Dr. Plato die Deutsche Krankenpflegeschule in Prag. Freitags von Neutath wurde von der Oberin empfangen, die ihn zum Willkommen einen Blumenstrauß überreichte und die Schwestern vorstellte. Freitags von Neutath ließ sich über den Stand der Ausbildung

den Lebensstand der Schülerinnen und über den Fortschritt ihrer Arbeiten berichten. Besondere Aufmerksamkeit schenkte die Gemahlin des Reichsprotectors dem persönlichen Ergehen der Schülerinnen und wünschte ihnen den besten Erfolg bei ihrer Tätigkeit nach Abschluß der Ausbildung. Im Anschlusse daran besichtigte die Freitags die einzelnen Räume des Gebäudes, in dem die Deutsche Krankenpflegeschule seit ihrer Gründung 1916 untergebracht ist.

Staatspräsident Dr. Hácha empfing am Dienstag den Vorstehenden der Obersten Preisbehörde Ing. Nedas.

Übergabe der Brünnener SA-Standarte... die SA-Gruppe Donau. Prags, Montag nachmittag fand in der SA-Dienststelle die Übergabe der SA-Standarte Brünn 132, die bisher dem Subetangau angegliedert war, an die SA-Gruppe Donau statt. An der Übergabe nahmen SA-Gruppenführer Mah, Brigadeführer Hanke, Kreisleiter Ing. Polta und Sturmabteilungsleiter Jakupek teil. SA-Gruppenführer Mah würdigte die Aufbauarbeit innerhalb der Brünnener SA und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Erfahrungen der Kampfeszeit für die weitere Arbeit richtunggebend sein werden. Brigadeführer Hanke betonte, daß der Gruppenführer der Gruppe Donau, Reschny, der Brünnener SA das größte Verdienst entgegenbringen werde. Sturmabteilungsleiter Jakupek richtete an Gruppenführer Mah kurze Worte des Dankes für die große Unterstützung und versicherte, daß die Brünnener SA auch weiterhin einlabbereit für Führer und Volk sein wird.

Staatskommissar Groß bei der Jgauer Bauernföhrung... Jgauer. Die erste Jgauer-Bauernföhrung in der Volkshaus eröffnete Kreisbauernführer Heine in der Nacht einer Ansprache des Kreisleiters Siegel betonte Staatskommissar Groß u. a., daß in der Ernährungsversicherung des Reiches der Grundbaß gelte, daß das Protektorat dem Reich nicht zur Last fallen dürfe. Es müsse hier die Garantie geschaffen werden, daß die Bewirtschaftung in gleitendem Maße wie im Reich erfolge, wobei es eine Besserstellung nicht geben werde. Staatskommissar Groß zeigte die Möglichkeiten durch Kredite auf, z. B. Schaffung eines Verbandes in Böhmen und Mähren als Dachorganisation, sowie die tierärztlichen Maßnahmen der Volkshaus und erörterte die Bedeutung der Gemeinschaftsarbeit. — Am gleichen Abend der Tag der Wehrmannschaft in der Bräuhauskafé statt; zur Jgauer SA sprachen der Kreisleiter und der Führer der SA-Standarte 103, Hauptsturmföhrer Böhm. Die Wehrmannschaften umfassen die Männer von 18 bis 45 Jahren. Mit ihrer vormaligen Erziehung ist bekanntlich die SA betraut worden.

Handarbeitsmarkt der NS. Frauenschaft... Pilsen. Vom 10. bis 17. Dezember veranstaltet die NS. Frauenschaft, Pilsen, auf der Kreisdienststelle, Husstrasse 3 b, einen Handarbeitsmarkt, der mit einer Puppenschau verbunden ist. Die Ausstellung wird täglich von 9 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr geöffnet sein. Erste Reichstriegeerbund-Ernennung im Protektorat, Jgauer. Der Reichstriegeerbund des NS. Reichstriegeerbundes hat mit Wirkung vom 17. November den Major a. D. Josef Huber zum Reichstriegeerbundführer des Reichstriegeerbundes Jgauer ernannt. Dies ist die erste beratige Ernennung im Protektorat.

Ehrungen des Reichsjugendführers

Prag, 5. Dezember.

Anlässlich seines Aufenthaltes im Protektorat verlieh der Reichsjugendführer Baldur von Schirach dem Reichsprotector Frhr. von Neutath und dem Staatssekretär NS-Gruppenführer K. H. Frank das Goldene Ehrenzeichen der Hitlerjugend. Dem Unterstaatssekretär Dr. von Burgdorff verlieh Baldur von Schirach den Führerehrenbolz der Hitlerjugend.

Der Hoheitssträger von Prag Jug. Hög erlebte einen Aufruf, in dem es heißt: Hohe Gäste haben in den vergangenen Tagen Prag besucht. Das Prager Deutschtum hat die Mäner des Führers begeistert begrüßt und seine tiefe Verbundenheit mit Großdeutschland zum Ausdruck gebracht. Reichsorganisationsleiter Dr. Sch. der Reichsjugendführer des Deutschen Reiches Baldur von Schirach und Reichsleiter NS-Gruppenführer Boubler haben sich lobend und tief befriedigt über ihren Brauer Aufenthalt geäußert. Das Prager Deutschtum ist sich bewußt, daß der Besuch neben der Anerkennung für das Aushalten in den schweren Kampfjahren und die bisher geleistete Aufbauarbeit eine Verpflichtung für die Zukunft bedeutet. Es heißt nun mit neuer Kraft das Aufbauprogramm fortzusetzen. Wir wollen die richtunggebenden Worte, die uns aus beherzten Munde gesagt wurden, beherzigen und unsere Aufgaben wie bisher auch weiterhin erfüllen. Heil Hitler!

(Eigenbericht) Preßburg, 5. Dezember.

Dienstag trat der Reichsjugendführer Baldur von Schirach zu einem dreitägigen Besuch der Slowakei in Preßburg ein. Die Vertreter der Deutschen Partei, der Deutschen Jugend, der Regierung und der Hlinka-Jugend waren dem Gast bis an die Staatsgrenze entgegengefahren, von wo der Reichsjugendführer sich im Kraftwagen nach der Landeshauptstadt Preßburg begab. Preßburg hatte reichen Klagenheim angelegt. Vor dem Carlton-Hotel ließ ihn der Volksgruppenführer Ing. Karasin und als Vertreter der slowakischen Regierung der Oberkommandant der Hlinka-Garde Mach herzlich willkommen. Im Empfangssaal des Hotels erwarteten Reichsjugendführer der deutsche Gesandte in Preßburg Hans Bernard, der slowakische Gesandte in Berlin Matias Cerna, die Vertreter der Heeres- und Luftwaffenkommission sowie der Stadt Preßburg. Die Menschengruppe vor dem Hotel forderte in Sprechjahren immer wieder das Erscheinen Baldurs von Schirachs am dem Wallen und grüßte ihn lebhaft. Nachher besuchte der Reichsjugendführer die deutsche Gesandtschaft und die deutsche Heer- und Luftwaffenkommission. Sodann traf die Baldur von Schirach in Begleitung des deutschen Gesandten dem Außenminister Dr. Duranin in einen Besuch ab. Abends nahm der Reichsjugendführer an der Festvorstellung des Deutschen Theaters teil.

Kameradschaftsbund des NSAW, Alt-Prünn. Im großen Saale der Särbwald-Gewerkschaft versammelten sich die Erben der Stadtverwaltung, Vertreter der Wehrmacht, Frontkameraden aus dem Weltkrieg und viele Gäste zu einem von mehrerer Kameradschaftsbund getragenen Beisammensein. Regierungskommissar Juber ergriff das Wort zu einer Ansprache, in der er den deutschen Soldaten in der ehemaligen österreichisch-ungarischen Arme als den Träger der Entwicklung zum neuen Deutschland feierte, aber auch das unerschütterliche Vertrauen und feste Treuegefühls der alten Frontkämpfer aussprach, dem Hufe des Führers zu folgen, wenn er an sie ergreift. Ein buntes Programm erörtert und heilerer Lied- und Prosvorträge, angeführt von Mitgliedern des Stadttheaters, fand großen Beifall.

Handarbeitsausstellung der NS. Frauenschaft, Altdorf. Die NS. Frauenschaft der Ortsgruppe Altdorf veranstaltete in dem jetzt geschmückten Saale des Wertheim eine Handarbeitsausstellung. Auf langen Tischen konnte man die Arbeit bewundern, die während vieler Wochen in den Väter- und Müttermittagen der NS. Frauenschaft entstanden ist. Neben unerschütterlichen Arbeiten, Pullover, Ankerkleider, Mantel, Kissen, Decken und Puppenausstattungen. Voll Stolz erzählte die Leiterin der Ausstellung, daß schon am zweiten Tag der Ausstellung fast zu jedem Gegenstand der Zettel „verkauft“ abgefragt werden mußte und unzählige Nachbestellungen erfolgten. 100 Frauen haben durch die Ausstellung den Umsatz von 9727,50 K für das Kriegs-WGW erzielt. 30.000 K für das Deutsche Theater in Preßburg, Preßburg. Die Landesberatungsvorstellung der Slowakei benutzte in ihrer letzten Sitzung eine Reihe von Subventionen, darunter sind auch 30.000 K für den Deutschen Theaterverein in Preßburg bestimmt.

Marie Samun in Subetangau, Neichenberg. (Eigenbericht.) Auf Einladung der Nordböhmischen Gesellschaft und des Gaupropagandagruppenführers Marie Samun das Subetangau. Sie trat Dienstag nachmittag auf dem Reichsberger Bahnhof ein, wo sie durch den Kreisleitersamtlicher Sacher, der Gaupropagandaleiterin Madella Pompe, Dr. Schneider und Dr. Zombath empfangen wurde. Im Rathaus fand ein offizieller Empfang statt, an dem die Vertreter von Partei, Staat und Stadt teilnahmen, darunter Kreisleiter Poltze und Bürgermeister Doktor Schmal. Von den sudetendeutschen Dichtern war W. Meyer, Prof. Senj und Friedrich Jatsch vertreten. In einer Ansprache gab der Bürgermeister seiner Freude darüber Ausdruck, die norwegische Schriftstellerin in der Gaupropaganda begrüßen zu können. Man sehe in ihr nicht nur die „Königin der Schriftstellerin, sondern auch die Galilei-Königin der größten Geisteshehlen. Doktor Schmal wünschte der Dichterin, sie möge von dem Besuch des jüngsten Reichsgaues die besten Eindrücke und die besten Erinnerungen behalten. Nachdem sich Marie Samun in das Gästebuch der Stadt eingetragen hatte, dankte sie für den freundlichen Empfang. Anschließend war sie Gast des Reichsprotectors und Gauleiters Konrad Henlein. Am Abend weihte Marie Samun im Gahlonz, wo ebenfalls Empfänge stattfanden, dann im Festsaal des Gahlonz Rathauses ein Beisammensein, bei dem sie stürmisch gefeiert wurde.

Ausstellung des BWM in Olmütz. Am 17. Dezember veranstaltete der Untergau des BWM, in Olmütz eine Ausstellung, in der all das gezeigt werden wird, was die Mädel des BWM in arbeitsreichen Stunden für das Kriegs-WGW hergestellert haben. Bei dieser Gelegenheit werden die Werkarbeiten durch die Untergauführerin dem Kreisamtsleiter der NSW, übergeben werden.

Die erste Feiertagsveranstaltung, Preßburg. Die NS. Frauenschaft „Kraft durch Freude“ hatte in der Ortsgruppe Preßburg mit der ersten Feiertagsveranstaltung einen vollen Erfolg. Die drei Präsidentinnen Margarete Gerhardt (Gesang), Karl J. Mierman (Vortrag), Herbert St. O. Klavir, brachten in Wort und Lied ein Lebensbild von Franz Schubert.

NSDAP, Kreisleitung Prag, Amt für Volkswohlfahrt

Nur noch heute spielt BARNABAS von GÉCZY

in Prag zu Gunsten des KWHW im Deutschen Haus, 20 Uhr

VERKAUF: Lafta wtschliche Karten
KdF. Dienststelle Deutsches Haus (Telephon 305.77) und bei WETZLEN-IRUNY Wenzelsplatz 24/26 (Tel. 22478)

Prag, den 7. Dezember 1939.

1.) V e r m e r k .

Der NSV-Gauamtswalter B ü t t n e r, Prag, sprach an Amtsstelle mit dem Antrage vor, die an den Kliniken der Deutschen Karlsuniversität in Prag bestehende Krankenpflegeschule mit NSV-Schwestern zu besetzen und der NSV die politische und weltanschauliche Betreuung des Schulpersonals sowie der Zöglinge zu übertragen. Derzeit seien weder das Schulpersonal noch die Zöglinge einer Fachorganisation angeschlossen. Das führe - vom politischen Standpunkt aus gesehen - zu Missheiligkeiten; denn gerade im Protektorat müssten die Zöglinge, die sich der Krankenpflege widmen wollten, im Hinblick auf den Volkstumskampf eine besonders sorgfältige und umfassende weltanschauliche und politische Schulung erhalten.

2.) Mit diesem Vermerk

dem Herrn Staatssekretär

zur Entscheidung vorgelegt.

Handwritten signature in red ink

Handwritten signature in black ink

Handwritten number 11907

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

Prag, den 18.12.1939

B 2
VA 1607

An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
Hauptgruppenführer K.H. Frank,

Prag
Czerninpalais.

Betr.: Krankenpflegeschule an der Deutschen Karlsuniversität in Prag.

Vorg.: Dortiger Vermerk vom 8.12.1939.

Anlg.: 1.

Über die Krankenpflegeschule an den Kliniken der Deutschen Karlsuniversität in Prag wird zwischenberichtlich folgendes mitgeteilt:

Die fachliche Ausbildung des Krankenpflegepersonals war in eine deutsche und tschechische Abteilung getrennt.

Die deutschen Schwestern waren in dem Verein "Deutsche Schwesternschule", Prag, organisiert. Hier wurden auch die Zöglinge unterrichtet.

Die Ausbildungszeit des Krankenpflegepersonals betrug zwei Jahre. Im ersten Jahr fand ein theoretischer und im zweiten Jahr ein praktischer Lehrgang statt.

Die Leitung der Schwesternschule oblag einer Oberschwester, die einige Zeit in den Vereinigten Staaten Krankenanstalten besichtigte, dort arbeitete und dann in Prag ihre erworbenen Kenntnisse sehr gut unterrichtsmäßig verwenden konnte.

Eine besondere soziale oder gar politische Betreuung der Schwesternschaft bestand nicht. Die deutschen

b.w.

Schwestern waren in politischer Hinsicht strengstens zur unbedingten Neutralität verpflichtet und hielten sich auch danach. Die tschechische Schwesternschaft dagegen war äußerst chauvinistisch eingestellt. Das System, einen Ausgleich auf nationalem Gebiet dadurch herbeizuführen, daß man je eine deutsche und eine tschechische Schwester zusammenwohnen ließ, bewährte sich infolge der national engherzigen Einstellung der tschechischen Schwestern nicht.

Sowohl die deutsche als auch die tschechische Schwesternschaft waren nur privat versichert.

Die fachliche Ausbildung der deutschen Schwesternschaft ist ausgezeichnet.

Einzelheiten über die Krankenpflegeschule werden nachgereicht.

Der dortige Vermerk vom 7.12.1939 wird anliegend zurückgesandt.

Sturm

4-Obersturmabteilungsleiter



87011

Handwritten pink scribble

ya

Prag, den 18. Dezember 1939.

1.) V e r m e r k .

Der NSV-Gauantwarter Dr. Friedrich, Reichenberg, hat bei dem Herrn Staatssekretär vorgesprochen und über den Stand der Angelegenheit Krankenpflegeschule Vortrag gehalten. Nach den Ausführungen von Dr. Friedrich bestehe die Gefahr, dass die NSV mit ihren Plänen nicht zum Zuge komme. Er (Friedrich) wolle sich nunmehr selbst um die Angelegenheit kümmern und werde in Kürze erneut über ihren Stand berichten.

2.) Wvl.am 18.1.1940 bei dem Unterzeichner.

6

6. Feber 1940.

Krankenpflegeschule an der
Deutschen Karlsuniversität Prag.

Ihre Vorsprache bei dem Herrn
Staatssekretär.

0.1. II. 1940

An Herrn
NSV-Gauamtswalter Dr. Friedrich,
Reichenberg.

Sie hatten bei Ihrer Vorsprache in Aussicht gestellt,
dass Sie den Herrn Staatssekretär in Kürze erneut
über den Stand der Angelegenheit unterrichten würden.
Ich wäre dankbar, wenn nunmehr eine Äusserung über
den Stand der Angelegenheit bei dem Herrn Staats-
sekretär einginge.

11010

Heil Hitler !

h

Oberregierungsrat.

2. Wv.am 6.3.1940 bei dem Unterzeichner.



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Sudetenland

Amt für Volkswohlfahrt



Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Datum: 15. FEB. 1940
Tgb. Nr.: 121

Der k. Gauamtsleiter.

An den

SS-Gruppenführer
Pg. Karl H. Frank,
Staatssekretär beim Reichspro-
tektor für Böhmen und Mähren,
in Prag.

Bankkonto:
Reichenberger Sparkasse, Reichenberg, Konto Nr. 3.300
Bank der Deutschen Arbeit, Reichenberg, Konto Nr. 60.020
Postsparkonto: Dresden, Konto Nr. 51.866

Unser Zeichen: Dr. Fr/Hü
Bei Antwort unbedingt angeben

Ihr Zeichen: -

Reichenberg, den 12. Februar 1940 19
Waldzeile 14 / Fernruf 3901 — 3904
Schließfach 270

Gegenstand:

Handwritten signature in red ink.

Deutsche Krankenpflegeschule in Prag;
dortiges Schreiben vom 6. Februar 1940.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

In Befolg meiner Zusage, die ich anlässlich meiner Vorsprache bei Ihnen machte, und im Sinne des mir zugegangenen Schreibens vom 6. d. M. überreiche ich nachstehend einen ausführlichen Bericht über die Entwicklung und den derzeitigen Stand der Verhandlungen wegen Übernahme der deutschen Krankenpflegeschule in Prag in die Verwaltung der NSV:

Die erste Fühlungnahme mit der Leitung der deutschen Krankenpflegeschule erfolgte schon im Juni des vergangenen Jahres und zwar über Veranlassung des Kreisleiters in Prag, Pg. Ing. Konstantin Höß, und der Kreisfrauenschaftsleitung in Prag, die den Wunsch äusserten, die deutsche Krankenpflegeschule möge entsprechend der Neuordnung der politischen Verhältnisse aus ihrer Abhängigkeit von tschechischen Stellen befreit und zu einer wirklich nationalsozialistischen Ausbildungs- und Erziehungsstätte umgestaltet werden. Die Besprechungen ergaben die Bereitwilligkeit der Schulleitung, sich der Führung der NSV anzuvertrauen, wenn die sachlichen Voraussetzungen für eine Übernahme der Anstalt geklärt würden.

Diese Klärung erfolgte seinerzeit durch Vorsprachen beim Ministerium für soziale und Gesundheitsverwaltung in Prag, das bisher im wesentlichen die für die Erhaltung und Führung der Schule nötigen Mittel in Form einer ausreichenden Subvention beigelegt hatte und sich uns gegenüber bereit erklärte, der NSV als neuen Träger der Schule diese Subvention zumindestens in der bisherigen Höhe zur Verfügung zu stellen. Eine schriftliche Erklärung des genannten Ministeriums in diesem Sinne liegt vor.

Auch der formale Träger der Schule, der Landeskrankenhausfond, machte gegen die Übernahme der Schule seitens der NSV keinerlei Einwendungen geltend, sondern unterstützte vielmehr unsere Bemühungen um die Sicherung der Zuwendungen des Gesundheitsministeriums, so dass die äusseren Voraussetzungen für die Überführung der Anstalt in die Betreuung und Verwaltung der NSV durchaus gegeben erscheinen.

Da aber die Verhandlungen mit den zuständigen tschechischen Stellen in Prag und auch die nötige Klärung bei meinem Hauptamt in Berlin längere Zeit in Anspruch nahmen, nahmen andere Stellen, die sich inzwischen eingeschaltet hatten, Gelegenheit, die Forderung auf Übernahme der deutschen Krankenpflegeschule durch das Deutsche Rote Kreuz zu stellen. Soweit es sich um die rein fachliche Ausbildung handelt, wäre dagegen nichts einzuwenden, doch kommt der deutschen Krankenpflegeschule in Prag, die vor allem die Ausbildung der für die deutschen Kliniken dortselbst bestimmten Schwestern zu übernehmen hat, eine ausserordentlich starke politische Bedeutung zu. So erscheint der Einsatz auch fachlicher Kräfte, die starke Bindung an die Partei besitzen, wie dies bei den NS-Schwestern der Fall ist, unbedingt wünschenswert. Ich habe daher die Übernahme der Schule durch die NSV weiterhin betrieben. Obwohl bei allen Krankenpflegeschulen des Altreiches der jeweilige Träger des Krankenhauses zur Gänze für die mit dem Betrieb zusammenhängenden Kosten aufzukommen hat, habe ich bei meinem Hauptamt in Berlin die grundsätzliche Zusage auf Übernahme des mit der Führung der Schule zusammenhängenden Aufwandes erreicht.

Durch die Einschaltung des Deutschen Roten Kreuzes war es nicht mehr möglich, eine Entscheidung unmittelbar in Prag herbeizuführen, sie war von der Stellungnahme der zuständigen Berliner Behörden und Dienststellen abhängig geworden. Inzwischen hat Reichsärztführer Pg. Dr. Conti Prag besucht und sich dort auch mit der Frage der deutschen Krankenpflegeschule befasst. Er selbst hat, wie aus verschiedenen Äusserungen hervorgeht, gegen die Übergabe dieser Schule an die NSV nichts einzuwenden. Diesen Standpunkt hat er auch bei einer Unterredung, die in Berlin zwischen den Vertretern des Hauptamtes für Volkswohlfahrt und Vertretern des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung stattfand, beibehalten. Leider brachte diese Besprechung noch nicht die endgiltige Entscheidung, sondern es wurde der Beschluss gefasst, eine Stellungnahme unseres Gauleiters Konrad Henlein anzufordern. Dies veranlasste mich, dem Gauleiter in einem längeren Schreiben die Entwicklung zu schildern und ihn um seine Unterstützung zu bitten.

Auch bezüglich der Unterbringung der Schule, die bei einer Übernahme durch die NSV keineswegs in ihren derzeit benützten und äusserst unzulänglichen Räumen bleiben darf, haben sich inzwischen einige neue Gesichtspunkte ergeben. Ursprünglich war beabsichtigt, die Schule in der Augenabteilung der tschechischen Universitätsklinik (Prof. Přecechtěl) unterzubringen, doch ist man inzwischen davon wieder abgekommen, und es wurde mir für die Unterbringung der Anstalt das histologische Institut der gesperrten tschechischen Universität angeboten, das infolge seiner Lage und räumlichen Ausdehnung sehr gut geeignet wäre, nicht nur die deutsche Krankenpflegeschule, sondern auch gleichzeitig die von Dr. Conti zugesagte deutsche Hebammenschule aufzunehmen.

Dies ist der derzeitige Stand der ganzen Angelegenheit. Eine endgiltige Entscheidung ist bisher nicht gefallen, doch sind seitens der NSV die Vorarbeiten zwecks Übernahme der deutschen Krankenpflegeschule so weit gediehen, dass diese

Übernahme augenblicklich erfolgen könnte.

11

Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Staatssekretär, Ihrerseits auf die Entscheidung Einfluss zu nehmen und zu veranlassen, dass eine der besonderen Stellung Prags entsprechende Regelung der vorstehenden Frage erfolgen kann.



Heil Hitler!

H. G. G. G.

k. Gauamtsleiter.



11011

14
5. Mai 1940.

Krankenpflegeschule an der Deutschen
Karlsuniversität Prag.

Dort.Schreiben vom 12.2.1940 -
Zeichen Dr.Fr./Hü.

6.1.V. 1940

An Herrn

NSV-Gauamtswalter Dr. Friedrich,

Reichenberg.

Der Herr Staatssekretär hat von dem Inhalt
Ihres Schreibens Kenntnis genommen und lässt Sie bit-
ten, ihn erneut über den Stand der Angelegenheit zu
unterrichten.

1501A
Heil Hitler !

h.
Oberregierungsrat.

2.) Wvl. am 5.6.1940 bei dem Unterzeichner.
✓

A b s c h r i f t .

Deutsches Rotes Kreuz, Präsidium.
Führungsstab
VI/Ch - Gr/B.

12
Berlin SW 11, den 29. Mai 1940.
Kleinbeerenstr. 7.

Schnellbrief

An den

Herrn Reichsminister des Innern
z.Hd. d. Herrn Ob.Reg.-u.-med.Rat Dr. Engel.

Betrifft: Deutsche Schwesternschaft der Universitätsklinik
in Prag.

Bezug: -- Anl.: --

Laut Vereinbarung mit dem Reichserziehungsministerium und dem
Hauptamtsleiter des Hauptamtes für Volkswohlfahrt wird die Deutsche
Schwesternschaft der Universitätsklinik in Prag als SRK-Schwestern-
schaft in das Deutsche Rote Kreuz übernommen.

Am 5.Juni d.Js. wird durch die Generaloberin des Deutschen
Roten Kreuzes, von Oertzen, die Vereidigung der Schwestern statt-
finden. Am Nachmittag des 4. Juni ist eine Besprechung mit der
Protektoratsregierung über die Form der Eingliederung der Schwestern-
schaft bei der DRK-Landesstelle Böhmen-Mähren vorgesehen, an der
Frau Generaloberin v. Oertzen und DRK-Generalhauptführer Grueneisen
teilnehmen werden.

Mit Rücksicht darauf, dass grundsätzliche Fragen der Ausein-
dersetzungen zwischen den Universitätskliniken und dem dem Lande
Böhmen gehörenden Allgemeinen Krankenhaus Prag eine Rolle spielen
werden, wird von dieser Besprechung hierdurch Kenntnis gegeben.

Der Chef des Stabes
I.V. gez. Unterschrift

Der Reichsminister des Innern.
IV e 6556/40/3810

Berlin, den 31.Mai 1940.

Abschriftlich

dem Herrn Reichsprotector

in Prag

zur gefälligen Kenntnis ergebenst übersandt.

Im Auftrag
gez. Dr. Engel

Siegel:
Reichsministerium des Innern.

Beglaubigt:
Unterschrift.

13

B 2 - VA 1607

An den
persönlichen Referenten des Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
Hauptsturmführer Dr. G i e s
P r a g

Betr.: Krankenpflegeschule an der deutschen Karlsuniversität in Prag.

Vorg.: Dort Vermerk v. 6.6.40.

Anlg.: 8 - urschriftlich -

Anliegend wird der dortige Vorgang über die Krankenpflegeschule an der deutschen Karlsuniversität in Prag nach Kenntnisnahme und Auswertung zurückgereicht.

i. d.

Sarbi

Hauptsturmführer

00011

FCP

16

Prag, den 15. Juni 1940.

1.) Vermerk.

Im Hinblick auf die Entscheidung des Präsidiums des Deutschen Roten Kreuzes vom 29.5.1940 - Zeichen Führungsstab VI/Ch - Gr/B kann die einschlägige Angelegenheit als erledigt angesehen werden. Mit einer Antwort des NSV-Gauamtswalters Dr. Friedrich auf das hies. Schreiben vom 5.5.1940 - ohne Zeichen ist nicht zu rechnen. Dr. Friedrich wurde inzwischen abberufen. Weiteres ist in der Angelegenheit nicht zu veranlassen. Daher

2.) z.d.A.

[Handwritten signature]

1008

IV C27

Wohlarbeiter
Stand 25.4.1940

	(weiblich) w. Bereitschaft	(männlich) m. Bereitschaft	Kreis- gemeinschaft
Prag	140	71	950
Brünn	277	108	6000
Budweis	30	6	274
Deutsch-Brod	72	13	400
Pilsen	47	19	98
Königgrätz	38	14	220
Kladno	20	21	350
Iglau	100	17	400
Olmütz	49	52	392
Mährisch-Ostrau	73	42	300
	846	363	9384

*Уважаемая Крайовая организация
с просьбой о предоставлении
копии статистических
данных по состоянию на 25.4.40.*

*TC 27
Dr. Hugo Roder König
1.29/4.40*

Marko 20/4

Sicherheitsdienst RfW
SD-Leitabschnitt Prag

B 2
VA 1390

Prag, den 10.1.1940

16

An den
persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretärs K.H. Frank
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
Sturmbannführer G i e s,
P r a g
Czerninpalais.

W.
i. d. d.
1. 10. 1940

Betr.: Deutsches Rotes Kreuz.
Vorg.: Dortiger Vermerk vom 22.12.1939.
Anlg.: 2 urschriftlich.

Anliegend werden die beiden Schreiben betr. Deutsches
Rotes Kreuz nach Kenntnisnahme zurückgereicht.

IV C 27

I. V. G. Gontard
Sturmbannführer

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Nr. Z Pers. 2321

Prag, den 14. Dezember 1939.

An

- a) die Abteilungsleiter I und II,
- b) sämtliche Gruppen, einschließlich Gruppe Mähren,
- c) die Herren Oberlandräte,

hr Den beiliegenden Aufruf ersuche ich sämtlichen weiblichen Angestellten und den Ehefrauen der Beamten und Angestellten zur Kenntnis zu bringen.

1 Anlage.

Im Auftrage:
gez. Dr. Piesbergen
Beglaubigt:

H. Piesbergen
Regierungssekretär.

Nachrichtlich an:

- d) den Herrn Befehlshaber der Sicherheitspolizei,
 - e) den Herrn Befehlshaber der Ordnungspolizei,
 - f) das Büro des Herrn Reichsprotectors,
 - g) das Büro des Herrn Staatssekretärs,
 - h) das Büro des Herrn Unterstaatssekretärs
- zur gefälligen Kenntnis .

Der große Krieg in den Unser Volk hineingezwungen ist, verlangt von allen deutschen Frauen wieder tatkräftigen Einsatz. Das gilt für uns hier in Böhmen und Mähren ganz besonders.

Neben den Gliederungen der Partei, NS Frauenschaft und Frauenwerk ist es gerade in solcher Notzeit das Rote Kreuz, in dem deutsche Frauen und Mädchen sich zum Dienst für das Vaterland zusammenfinden.

Ich möchte Sie daher alle bitten, diejenigen, die schon daheim im Altreich im Roten Kreuz mitgearbeitet haben und die, die jetzt die Verpflichtung fühlen in dieser ernsten Zeit über die Aufgaben in der Familie hinaus, Hand anzulegen, sich für die Rote-Kreuzarbeit zur Verfügung zu stellen.

Die Meldungen hierzu und zwar ob als aktives Mitglied oder als förderndes, bitte ich an die Kreisstellen des Deutschen Roten Kreuzes zu schicken, die bei den Oberlandräten zu erfragen sind oder auch direkt an mich, damit ich sie an die richtigen Stellen weiterleiten kann. Wer schon Mitglied gewesen ist, den bitte ich das anzugeben und welche Ausbildung er gegebenenfalls gehabt hat.

Prag, Palais Czernin, am 28. 11. 1939.

Heil Hitler!

gez. Freifrau v. Neurath

Handwritten signature in red ink

Faint blue and pink handwritten notes and stamps at the bottom of the page

19

4. Feber 1940.

St.S. 116/40.

5. 11. 1940

An Herrn
Gauleiter E i g r u b e r,
L i n z.

Lieber Gauleiter!

Es sind Bemühungen im Gange, die Organisation des deutschen Roten Kreuzes im Protektorat aufzubauen. U.a. soll erreicht werden, dass in den grösseren deutschen Gemeinden ein Unfalldienst eingerichtet wird. Das hätte zur Folge, dass in diesen Gemeinden der Rettungsdienst, der von tschechischer Seite aufgezogen worden ist, in Wegfall geraten kann. Zur Zeit ist Herr Oberregierungs- und Medizinalrat Dr. Plato dabei, in dem Gebiet Ihres Gaues, soweit es zum Protektorat gehört, einen derartigen Unfalldienst einzurichten. Herr Plato stösst hierbei auf Schwierigkeiten bei den Formationen, die für den Unfalldienst kein Personal abgeben wollen. Unter diesen Umständen wäre ich Ihnen zu Dank verbunden, wenn Sie auf dem Ihnen zur Verfügung stehenden Dienstwege darauf hinwirken würden, dass die Formationen Personal für den Aufbau des Unfalldienstes abgeben. Ich darf darauf hinweisen, dass nur wenig Personal benötigt wird. Infolgedessen ist die Einbusse, die die Formationen erleiden, relativ klein. Würden Sie mir eine kurze Nachricht über das von Ihnen Veranlasste zukommen lassen?

Heil Hitler!
Ihr

IV 9 - 27

2. Wv. am 4. 11. 1940 bei mir.

10. April 1940.

St.S. 277/116/40.

[Faded blue stamp and handwritten notes]

1.11.1940
[Handwritten signature]

An Herrn
Gauleiter E i g r u b e r ,
L i n z .

Lieber Gauleiter !

Unter dem 4.2.1940 - Zeichen St.S. 116/40 hatte ich Ihnen von Bemühungen Kenntnis gegeben, die Organisation des Deutschen Roten Kreuzes im Protektorat aufzubauen. Ich hatte weiterhin erwähnt, dass Herr Oberregierungs- und Medizinalrat Dr. Plato dabei sei, in dem Gebiet Ihres Gaues, soweit es zum Protektorat gehöre, einen Unfalldienst einzurichten. Ich hatte Sie gebeten, auf die Formationen einzuwirken, dass sie Personal für den Aufbau des Unfalldienstes abgeben. Ich hoffe, dass von Ihnen in der Zwischenzeit die Ermittlungen in der einschlägigen Angelegenheit zum Abschluss gebracht werden konnten, und wäre Ihnen deshalb dankbar, wenn Sie mir nunmehr die erbetene kurze Nachricht über das von Ihnen Veranlasste zukommen lassen würden.

Heil Hitler !

Ihr
[Handwritten signature]

2.) Wyl. am 10.5.1940 bei mir.

21

Nationalsozialistische



Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Oberdonau

Der Gauleiter

An den
SS-Gruppenführer
Staatssekretär Karl Hermann Frank,
P r a g,
Auf der Burg.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 3. MA 1940
Tgb. Nr.: 2700

Wagners 25.40.

Deutsche Dienstpost
Böhmen und Mähren.

Wagners 27

Eins. n. D., den 27. April 1940.
Landhaus, Fernruf 60-70

Unfer Zeichen: FE/Ga.

Ihr Zeichen: St.S.277/116/40.
10.4.1940.

Betreff:

Lieber Pg.Karl Hermann Frank !

Der Ausdehnung der Organisation des Deutschen-Roten-Kreuzes in Budweis steht nichts mehr im Wege.

Für den geplanten Unfalldienst wurden vom Kreisleiter Pg.Westen nach dem Wunsche des Pg.Dr.Plato zehn Männer von der SA und zehn Männer vom NSKK zur Verfügung gestellt.

Das Einvernehmen mit dem Kreisführer des Deutschen-Roten-Kreuzes in Budweis, mit dem Oberlandrat Ludwig, ist als hervorragend zu bezeichnen und Störungen für den Aufbau der Partei durch die Ausdehnungen des Deutschen-Roten-Kreuzes sind nicht zu befürchten.

Die Schwierigkeiten bestanden lediglich darin, dass sich die SA-Standarte S 29 begreiflicher Weise gegen die Anforderung einer Anzahl Männer des Sanitätssturmes für den Aufbau des Unfalldienstes sträubte.

Ich hoffe, Ihnen damit eine befriedigende Auskunft erteilt zu haben.

Heil Hitler!

Ihr

Eugen Bauer



24/5

12

Prag, den 1. Juni 1940.

G.R. mit 3 Anlagen

Herrn P l a t o

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen
zur Kenntnis übersandt.

über
M 7/6.

L. 8/6. 40.



11000

IV C 27

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 3. Mai

19 40.

Tab. Nr. B. d. S. II - 3333 -7/40 - 55

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An
77-Sturmbannführer
Oberregierungsrat Dr. G i e s

in P r a g
Czerninpalais

Betrifft: Beschaffung eines Gebäudes für die Landesstelle Böhmen
und Mähren des Deutschen Roten Kreuzes.

Vorgang: Erlaß vom 6.4.40.

Dem Deutschen Roten Kreuz ist inzwischen durch hiesige
Vermittlung von der Zentralstelle für jüdische Auswanderung
ein Haus in Prag XVIII, Slunna 8, zum 1.5.40 zur Verfügung
gestellt worden. Die Überlassung erfolgte vorerst mietweise,
jedoch ist späterer käuflicher Erwerb evtl. möglich. Die An-
gelegenheit dürfte damit ihre Erledigung gefunden haben.

Im Auftrage:

66
77-Sturmbannführer.



18/5

v. a. d.

1.8/5.40.

IV 533
IV C27

Sicherheitsdienst Rf//
SD-Leitabschnitt Prag

B 2 - VA 1390

An den
persönlichen Referenten des Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
Hauptmannführer Dr. Gies
Prag

Betr.: Deutsches Rotes Kreuz.

Vorg.: Dort Vermerk vom 13.6.40 .

Anlg.: 1 -urschriftlich-

Anliegend wird der Vorgang über das Ergebnis der Sammlung
des Deutschen Roten Kreuzes nach Kenntnisnahme und Auswertung
zurückgesandt.

Prag-Bubentfch
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

24
22.6.40



5. d. d.
1940.00

n. a.

Karabi

Hauptmannführer

WC27

A b s c h r i f t .

25

Fernschreiben

Prag, den 10. Juni 1940.

Reichsminister Lammers

Führerhauptquartier.

Wie mir Ministerpräsident Eliáš heute mitteilt, hat die Sammlung für das Rote Kreuz unter der Protektoratsbevölkerung die ansehnliche Summe von über 31 Millionen Kronen ergeben. Ich bitte dies gelegentlich dem Führer vorzutragen.

Neurath.

St.S.

U.St.S.

O. Medizinalrat Dr. Plato - je besonders -

Prag, den 11. Juni 1940.

Handwritten notes in red and blue ink, including the word 'Lamm'.

Handwritten blue ink markings, possibly 'UCC'.



Deutsches Rotes Kreuz
Landesstelle Böhmen und Mähren

Ift.-Z.: Egb.-Nr.:
Betr.:
Bez.: dort. Schr. v.
Inf.:

Prag IV., den 8. Juni 1940. ²⁶
Czerninpalais
Fernsprecher: 601-41, Apparat 269
Bankkonto: Kreditanstalt der Deutschen, Prag
Prag XVIII., den _____
Stunde 8
Fernsprecher: 748-51
Bankkonten: Kreditanstalt der Deutschen, Prag
 Böhmische Escompta-Bank, Prag

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 10. JUNI 1940
Tgb. N. 3277

Zur Teilnahme
an der feierlichen Vereidigung der deutschen Kranken-
schwestern der Deutschen Karls-Universität in Prag und
ihrer Aufnahme in das Deutsche Rote Kreuz lade ich auf
besondere Weisung des Reichsführers

Frhr. v. Neurath

hiermit ein.

Gleichzeitig werden Mitglieder der Bereitschaften des
Deutschen Roten Kreuzes, Kreisstelle Prag, auf die Ar-
beit des Deutschen Roten Kreuzes vereidigt werden.

Zeit und Ort: Czerninpalais, grosse Halle,
Mittwoch, 12.6.40, 15 Uhr.

Die Einladung gilt gleichzeitig für Ihre Begleitung.
Ich bitte, diese aus Persönlichkeiten zusammzusetzen,
die der Arbeit der deutschen Universitätskliniken und
des Deutschen Roten Kreuzes nahestehen.

Heil Hitler!

Der Stellvertretende Landesführer

A. Plaw
DRK - Oberstführer

s. d. d.

1. 30/6.40.

IV C 27